

De Laval Separatoren.

98 Prozent der Molkereien auf dem amerikanischen Kontinent gebrauchen ausschließlich De Laval Separatoren und die Fabrikation von Separatoren in größter Größe ist von allen außer der De Laval Separator Co. eingestellt worden. Andere Fabriken richten ihre Anstrengungen nur auf den Verkauf an Farmer, wohl wissend, daß diese nicht so anspruchsvoll sind in ihren Anforderungen wie die Molkereien.

Der Molkereibesitzer weiß, daß der De Laval notwendig ist, um den größten Reichtum zu erzielen, und sein auf praktische Erfahrung gegründetes Urteil ist der sicherste Führer für eine gute Anlage für den Farmer.

Schreibt um Namen des nächsten Agenten und Katalog.

The DeLaval Separator Co.,
Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

Aufbewahren von Eis auf der Farm.

Einen in Winnipeg erscheinenden engl. Farmblatt entnehmen wir folgende Artikel über das Aufbewahren von Eis auf der Farm.

Der erste Artikel hat B. M. Thompson, Man., zum Verfasser und lautet wie folgt:

Es ist sehr leicht, in diesem Land Eis aufzubewahren. In Ontario, von wo ich komme, mühen wir ein großes, gut ventiliertes Gebäude haben mit viel Zägelpaneelen. Hier können wir Eis aufbewahren ohne weitere Kosten als die Arbeiten des Aufhakens. Diese Arbeit kann im Winter getan werden und kostet infolgedessen nur wenig.

Das Eishaus, das ich während der letzten zehn Jahre gebraucht habe, ist ein 8 bei 8 Fuß großes Fach in der Erde mit Schindeln, auf dem Grund gelegten Balken zum Abfließen des Wassers. Unter den Balken ist ein Zägelboden aus unbedeckten Brettern. In der ersten Zeit, als ich diesen Keller hatte, pflegte ich mit einer gewöhnlichen Holzlage an einen Fuß oder zwei zu geben und 8 bis 12 Fuß lange Eisblöcke zu legen, die wir dann mit Hilfe einer schweren Kette durch Pferde aus dem Keller zogen und in kleinere Stücke zerlegten. Um dies tun zu können, durften das Eis noch nicht zu dick sein. Eines Jahres hatte ich zu lange gewartet und das Eis war zu dick geworden. Ich mußte also eine andere Methode anwenden. Ich pumpten Wasser in das Eisfach. Ich holte dann Schnee und vermischte ihn mit dem Wasser. Da der Tag kalt war, konnte ich sowohl den Boden wie die Seitenwände mit einer Art "Wasser" aus Wasser und Schnee bedecken. Die Wasserung gefror und hatte auf diese Weise einen wasserichten Keller hergestellt. Ich pflegte jeden Tag von 4 bis 6 Zoll Wasser hineinzu pumpen, je nachdem der Frost war. In der Mitte legte ich eine Kiste ein, deren Wände ich erst ebenso mit Wasser und Schnee dicht machte, wie den Keller selbst. Auf diese Weise hat man "Cold Storage" den ganzen Sommer. Das einzige Unangenehme mit diesem festen Eisblock ist, daß es sehr schwer ist, das Eis herauszubekommen, wenn man es braucht.

Um das Eis zu erhalten, brandt man nur Wasser oder Weizen-Spreu 18 bis 20 Zoll tief oben auf das Eis zu tun. Eis kann weber Regen noch Sonne vertragen und muß man es also vor beiden schützen.

Einige meiner Nachbarn haben meinen Plan bedeutend verbessert, indem sie ein Eisfach mit einem Eisblock in der Mitte einrichteten. Der Keller hat Cementwände und wird durch eine 1 Fuß dicke Mauer aus dem Boden entlüftet. Diese Eisfächer werden mit reinem Brunnenwasser gefüllt. Die Türen und Fenster des Gebäudes aber müssen offen gehalten werden, damit das Wasser gut gefriert. Farmer können auf diese Weise Milch und Butter vorzüglich im Sommer aufbewahren.

Der zweite Artikel ist von Rev. Thompson, Sask., verfaßt und hat folgenden Wortlaut:

Um ein Eisfach zu machen, grub ich einen Keller aus, wo der Boden genügend porös ist, daß alles Wasser vom schmelzenden Eis sofort in den Grund abfließen kann. Der Keller ist 5 1/2 Fuß tief und 9 Fuß im Quadrat. Ich legte einen Fußboden aus dünnen Kappelfestungen und bedeckte die Wände in der Mitte mit Weizen. Heber diesen Keller errichtete ich eine leichte Bretterbude aus 2 bei 4 Seantling, 12 Fuß im Quadrat, 6 Fuß hoch vorne und hinten 3 Fuß hoch. Die Wände werden aus einträglichen Brettern gemacht und dann mit guten Holzschindeln bedeckt.

Es darf kein Wasser sich unter oder neben dem Eis ansammeln und muß dort, wo der Boden nicht porös genug ist, das Wasser aufzunehmen, ein anderes Mittel gefunden werden, das Wasser abfließen zu lassen.

Für die Aufbewahrung des Eises giebe ich einen Keller allein anderen vor, denn im Keller ist das Eis am besten gegen die Verwitterung geschützt. Wenn man das Eis ganz über dem Boden aufbewahrt, müssen die Wände so konstruiert sein, daß sie die Wärme abgeben. Wenn das Gebäude ganz über dem Boden steht, sind Wände mit einem freien Luftzirkulationsraum vorzuziehen.

Ich pflege das Eis zu schneiden, wenn es 18 bis 20 Zoll dick ist. Die Stücke so klein mit einer Säge vierzig geknitten werden und so gleich in Größe, wie man möchte. Die Stücke sollten so geknitten werden, daß sie, wenn in den Keller ein-

Das Salz als Hausmittel.

Kochsalz erweist sich in vielen Fällen als höchstes Hausmittel. In Spiritus, Branntwein oder Salzwasser aufgelöst, entfernt es Flecken. Will man irrende oder gläserne Gefäße schnell abwischen, so lege man sie in kaltes Salzwasser. Ein Löffel voll Salz in den Teelöffel einer Petroleumlampe geschüttet, erhöht die Leuchtkraft des Petroleum. Zum Putzen von Messinggegenständen dient mit Essig angefeuchtetes Salz. Schwarzes Tuch bleibt bei der Wäsche in Salzwasser unbedeutend in der Farbe und läuft nicht ein. Strohmatten und Korbmatten, auch geflochtene Stuhlrohre, nehmen nach dem Abstreifen mit Salzwasser ein neues Aussehen an. Zur Reinigung von Holz- und Linteinfäden löst man Salz in Zitronensaft unter der Einwirkung starker Sonnenwärme zerlegen und reibt damit die Flecken weg. Teppiche halten sich frisch in der Farbe, wenn man sie vor dem Weichen mit kochtem Salz bestreut, oder sie nach dem Abstreifen mit Salzwasser abwischt, die in Salzwasser angefeuchtet wurden. Man sieht aus diesen vielen Beispielen, daß das Salz im Haushalt keineswegs einzig zum Würzen der Speisen dient.

Was heißt leben?

Was heißt leben? Wenig begehren und viel erstreben. Scharfer Schwertt Schneidende Klänge. Heber dem eigenen Haupte schwingen. Recht dem eigenen Gewissen geben — Das heißt leben!

Was heißt leben?

Niemals tragen und niemals beben; Klar entscheiden und kräftig handeln. Aufrecht stehen und furchtlos wandeln. Immer graben und nie daneben — Das heißt leben!

Was heißt leben?

Heber das Ich, den Tyrannen, sich heben. Wahrheit bekennen — Lüge verachten. Keinen Glauben nach Liebe trachten. Aufwärts vom Staub zu den Sternen schweben — Das heißt leben!

Zufriedenheit!

Spricht oft mit deinen Kindern und deiner Umgebung von den Dingen, um welche sie zu beneiden sind; erinnerst du dich häufig daran, wie viel Freude sie haben, glücklich zu sein. Und bist du selber auch immer vor, wie gesunde und brave Kinder, wie lebenswürdigen, liebreichen Mann, wie angenehme Hauslichkeit und wie viel Grund zum Glück und zur Dankbarkeit du dennoch hast. Sei better! Nicht nur dann und wann, wenn alles nach Wunsch geht, sondern immer, auch an weniger sonnigen Tagen. Erzähle deinen Kindern öfters von den erfreulichen Ereignissen und verleihe ihnen alles Widerwärtige und Unschöne im Familien- und Bekanntenkreise. Nimm selbst die täglichen kleinen Annehmlichkeiten so viel wie möglich von der fernen Seite und finde jeder Verdrüßlichkeit, wenn nicht ein Lachen, doch wenigstens ein Räuseln abzugewinnen und lache an jeder idyllischen Wolke nach dem Silbermann. Man kann sich und seinen Kleinen die nicht immer angebotene Zerkerteit bis zu einem gewissen Grade aneignen — und tut sehr wohl daran.

Mütter segnen Jam Puf.

Leh, wie es den Kleinen Erleichterung verschafft.

Es ist für Mütter sehr wichtig, auf die Behandlung von offenen Wunden etc. zu achten. Wenn ihr die Haut eines Kindes mit Salbe bestrichet, geht diese durch die Poren in das Blut des Kindes, gerade als ob ihr sie in den Magen getan hättet. Habt ihr dies je zuvor bedacht? Wie wichtig ist es also, daß der Balsam oder die Salbe rein sein muß. Jam Puf ist absolut rein, enthält kein Tierfett, keine mineralische Farbstoffe, keine Säuren, keine brennenden Antiseptika und doch ist es antiseptisch. Es ist rein pflanzlich und erfüllt so alle Anforderungen der Haut in so überlegener Weise, wie es die Natur immer tut.

Frau A. Gentleman, 1090 St. James St., Montreal, sagt: Mein Kind hatte alte Zoster hatte Ekzema im Gesicht und am Körper für 6 Monate. Der Doktor heilte es nicht. Wir versuchten verschiedene Mittel vergebens, aber konnten der kleinen keine Erleichterung verschaffen. Mit Jam Puf war es anders. Es bewunderte die Schmerzen und Entzündung und das Kind fragte sich nicht mehr. Ausdauer mit Jam Puf heilte völlig.

Frau C. B. Powerbank, 126 Denison Ave., Toronto, sagt: Mein Kind war mit einem brennenden Aufbruch bedeckt. Das kleine hatte schreckliche Schmerzen, fragte und machte die Stellen sehr böse. Jam Puf heilte. Viele ähnliche Fälle könnten angeführt werden. Jam Puf sollte in jedem Hause sein, da es Wunden heilt, Schmerzen lindert, und Hautkrankheiten endet. Ausschlag, Krätze, Aufbruch, offene Wunden, verätzte Wunden, Krätze, kalte Wunden, aufgeirrigte Hände, Krampfadern, ob bei Kinder oder Erwachsenen, werden von Jam Puf geheilt. Es heilt auch Sonnenbrand. Bei allen Drüsen und Wunden der Haut ist es oder postfrei von der Jam Puf Co., Toronto, gegen Einzahlung des Preises.

Schickt 10-Mark (um Mailbox zu beziehen) und wir werden Euch eine Probe-Schachtel frei senden.

Saat

Getreide, Gräser Gemüse und Blumen.

Fürs neue Jahr beschloffen, daß meine Feld- und Garten-Ernte die beste je dargelegte sein soll.

Der erste Schritt ist eine Nummer von

Steele Briggs'

ganzlich neuem und prachtvoll illustrierten Katalog zu erlangen. Er ist doppelt wertvoll, da er von einem westlichen Ackerbauer und einem westlichen Gartengärtler vorbereitet und die besten Arten für den Westen ausgewählt und die besten Methoden zur Anpflanzung gegeben sind. Dieser Katalog wird mit Recht West-Canadas Feld- und Gartenführer genannt.

Schickt Euren Namen für denselben. (Frei)

Steele Briggs Seed Co. Ltd.
Winnipeg, Canada

Farmer!

Wollt Ihr das beste Mehl für Euren Weizen?

Wenn so

Dann bringt ihn zu unserer Mühle!

Wir haben diesen Sommer wieder einige neue Maschinen eingeführt und haben jetzt die Mühle so vollständig wie nur möglich. Ferner haben wir einen erstklassigen Müller angeheilt, welcher langjährige Erfahrung hat, sind infolgedessen imstande, besser Mehl zu liefern, als je zuvor, und da wir Tag und Nacht unsere Mühle im Gang haben, so können wir alle Aufträge schnell und gut erledigen.

Farmer, welchen ihren Jahresbedarf an Mehl kaufen müssen, erhalten folches von uns zu ganz besonders ermäßigten Preisen.

Wir garantieren alles von uns gelieferte Mehl, ob es nun gekauft oder für Weizen umgetauscht ist.

Auch schrotten wir wieder alle Tage alle Sorten Futtermehl. Zahlen die höchsten Preise für Weizen und Hafer. Kommt und überzeugt euch und ihr werdet zufrieden sein.

Lemberg Flour Mills.
Fred. Karlenzig, Eigentümer.
Lemberg, Sask.

The House of Commerce,
C. S. Gray, Eigentümer.

Groceries, Schnittwaren, Kleidung, Hüte, Mägen, Sandstühle und Mokassins, Leder- und Gummischuhe, Betten, Stahldraht, gestopfte Matrasen, Schwere und leichte Eisenwaren, Mehl und Futtermittel.

Alles zu mäßigen Preisen verkauft von dem

Volks Bar-Caden.
Unity - Saskatchewan

Swift Current Land Co., Ltd.
Box 229 Swift Current Box 229

Wildes Land in jeder Quantität von 160 Aker an. Verbesserte Farmen gut gelegen. Stadt-Eigentum und Gelegenheitskäufe. Farm und Stadt Anleihen und Versicherung. Beste Gesellschaften. Niedrige Raten. Korrespondenzen erbeten.

Maschinen Maschinen Maschinen

Lecky & Palmer
Chamberlain, Sask.

für alle Arten von Farmgeräten

Wenn Ihr einen Gasolin-Pflug oder Dreschhausrüstung braucht, können wir Euch diesen in aller kürzester Zeit liefern.

Kommt und spricht mit uns.

Canada Drug & Book Co. Limited.

Silberwaren, Geschliffenes Glas Porzellan Lederwaren, Bücher Bibeln, Gebetbücher Weihnachtskarten Kalender, Kleiderkästen, Toilettartikel, Werkzeugkasten Rasierzeuge, Pinsel, Parfümerien Puppen	Spiele Bilder Blöcke Steinbaukästen Mechanische Spielzeuge Laterna Magica Dampfmaschinen Eisernes Spielzeug Wiegenpferde Spielpferde Puppenbetten Puppenwagen Spielzeug aller Art
--	---

Niedrige Preise

Canada Drug & Book Co. Regina, Sask.

An die Farmer!

Besichtigt unsere neuen

Uhren.

Wir verkaufen

Waltham Uhren
von \$5.00 aufwärts.
17 Zeile, in Goldgehäuse,
\$18.00.

Bringt alle Eure Taschen- und Wanduhren - Reparaturen zu mir. Wir werden sie gut und billig machen.

Wanduhren, \$3.00 bis \$6.00.

Wir verkaufen Augengläser und untersuchen die Augen umsonst.

Besucht uns, wenn Ihr in der Stadt seid.

Scarb Str. **M. G. Howe** Regina.

Alle Arten von

Küchenöfen, Selbstfütterer und Heizöfen.

Ebenso gut assortiertes Lager aller

Eisenwaren, Petroleum, Farben, Glas u. s. w.
Gegen Bar 5 Prozent billiger.

McKenzie & Son, Eisenwarenhändler,
Dundurn, Sask.

L. J. Lindberg, Muenster, Sask.

Billiger Verkauf von
Winterschuhen, Winteroverschuhen, warmer Winterwäsche, aus besten Sorten bestehend.

Große Auswahl in allen Sorten Groceries. Ebenso die berühmten De Laval Separatoren. Gewehren und Munition. Pferddecken.

Die berühmte Tabor Kohle zum Verkauf.
Gegen Bar 5 Prozent billiger

Swift Current Swift Current

Anderson & Edmanson
Gerätschaften.

Farmer! Beachtet unser Lager in Wagen und Wagenkästen.

Maudt Hamilton Moline

Werden Sie im Herbst pflügen? — Versucht einen unserer

John Deere oder Moline Gang Pflüge und Scheiben-Pflüge.

Seht Euch unser schweres Geschirr an. Wir können Euch Bargains zeigen.

Versucht unsere **Puhmühle** ehe Ihr kauft.

paßt, ihn gut und dicht ausfüllt. r. 1 Ausnahme eines Raumes von 9 bis 12 Zoll an den Wänden. Diesen Zwischenraum zwischen Wand und Eis packe ich fest voll mit Weizenstroh. Ich fülle den Keller mit Eis bis etwas über dem Boden und bedecke das Eis dann mit Stroh bis hinauf zur Decke. Es ist gut, wenn das Stroh ziemlich viel Spreu enthält, da es dann luftdichter wird. Zägelpaneelen sind besser zur Packung, sind hier aber nicht zu empfehlendem Preis zu haben.

Ich bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. Wir haben immer genug Eis und manchmal mehr, wie wir brauchen. Das obere Eis schmilzt meistens ziemlich schnell, aber von den unteren Schichten schmilzt sehr wenig, wenn das Eis gut bedeckt bleibt. Es ist mir im Sommer sehr angenehm und ist so gut wie unentbehrlich, um Fleisch und Butter in gutem, frischem Zustand zu erhalten.

Da die Kosten so gering sind, glaube ich, sollte ein solcher Eisfächer für jeden Farmer zahlen, wenn das Eis nicht allzu weit zu holen ist. Die ganzen Kosten meines Eishauses, Arbeit eingerechnet, belaufen sich nur auf 10 Dollars.

Das beschriebene und mächtigste kleine Ding, das je gemacht wurde, ist Chamberlain's Magen- und Leber-Tabletten. Sie verrichten ihre Arbeit, wenn immer ihre Hilfe erforderlich ist. Diese Tabletten machen aus Schwäche Stärke, aus Teilnahmslosigkeit Energie, aus Trägheit Freude. Ihre Tätigkeit ist so launig, daß man gar nicht merkt, daß man ein Reinigungsmittel genommen hat. Verkauf von allen Drogerien und Händler.

Wildwirtschaft und Geflügelzucht.

Das Landwirtschaftliche Departement der Regierung hat eine Reihe von Versammlungen arrangiert, wo Wildwirtschaft und Geflügelzucht betrachtet werden sollen. Folgendes ist eine Liste dieser Versammlungen:

Ort	Wo abgehalten	Datum
Regina	Regina Hotel	1. Febr.
Winnipeg	Winnipeg Halle	2. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	3. "
Northminster	Schulhaus	4. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	5. "
Stony Creek	Schulhaus	7. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	8. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	9. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	10. "
Winnipeg	Schulhaus	11. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	12. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	14. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	15. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	16. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	17. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	18. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	19. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	21. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	22. "
Winnipeg	Winnipeg Halle	23. "

Alle Versammlungen beginnen um 2 Uhr Nachmittags.

Die Sprecher auf diesen Versammlungen sind Herr W. A. Wilson, Superintendent of Dairying, und Herr W. Newman.

Dee-Gelder.

Hengstbäuer, die richtig eingetragene Gengle besitzen, brauchen wenig um das Kollektieren der Dee-Gebühren beizugehen zu sein.

Es giebt Bauger von Stuten, die sich wenig um das Zahlen dieser Gebühren kümmern und scheinbar glauben, sie könnten dem Hengstbäuer zahlen, wenn sie Lust dazu haben. Zum Glück giebt es Geleite, die solche Leute sehr schnell zum Zahlen zwingen.

In Saskatchewan und Alberta bestimmt das Gesetz, daß jeder Besitzer eines richtig eingetragenen Hengstes innerhalb von 12 Monaten nach dem Decken eine "Lien" auf das Fohlen nehmen kann. Es sind dazu einige Formalitäten nötig, wie die Angabe der Höhe der Dee-Kosten, Beweisführung, daß der Betrag noch unbekannt ist, eine Beschreibung der Stute sowie Angabe des Namens des Besitzers u. s. w. In Manitoba ist die Zeit 14 Monate. Diese "Lien" hat Priorität über alle anderen Ansprüche und Gerechtigkeiten. Wenn der Betrag nicht bezahlt wird, kann der Hengstbäuer Eigentümer vor dem 1. Januar des folgenden Jahres, in dem das Fohlen geboren wurde, Besitz von dem Fohlen ergreifen und es auf öffentlicher Auktion verkaufen. Der Eigentümer muß zehn Tage vorher von dem Verkauf benachrichtigt werden. Bei dem gelösten Betrag nimmt der Hengstbäuer die Dee-Kosten und alle Kosten des Verfahrens und zahlt den Rest an dem Eigentümer des Fohlens.

Dee-Gelder.

Hengstbäuer, die richtig eingetragene Gengle besitzen, brauchen wenig um das Kollektieren der Dee-Gebühren beizugehen zu sein.

Es giebt Bauger von Stuten, die sich wenig um das Zahlen dieser Gebühren kümmern und scheinbar glauben, sie könnten dem Hengstbäuer zahlen, wenn sie Lust dazu haben. Zum Glück giebt es Geleite, die solche Leute sehr schnell zum Zahlen zwingen.

In Saskatchewan und Alberta bestimmt das Gesetz, daß jeder Besitzer eines richtig eingetragenen Hengstes innerhalb von 12 Monaten nach dem Decken eine "Lien" auf das Fohlen nehmen kann. Es sind dazu einige Formalitäten nötig, wie die Angabe der Höhe der Dee-Kosten, Beweisführung, daß der Betrag noch unbekannt ist, eine Beschreibung der Stute sowie Angabe des Namens des Besitzers u. s. w. In Manitoba ist die Zeit 14 Monate. Diese "Lien" hat Priorität über alle anderen Ansprüche und Gerechtigkeiten. Wenn der Betrag nicht bezahlt wird, kann der Hengstbäuer Eigentümer vor dem 1. Januar des folgenden Jahres, in dem das Fohlen geboren wurde, Besitz von dem Fohlen ergreifen und es auf öffentlicher Auktion verkaufen. Der Eigentümer muß zehn Tage vorher von dem Verkauf benachrichtigt werden. Bei dem gelösten Betrag nimmt der Hengstbäuer die Dee-Kosten und alle Kosten des Verfahrens und zahlt den Rest an dem Eigentümer des Fohlens.

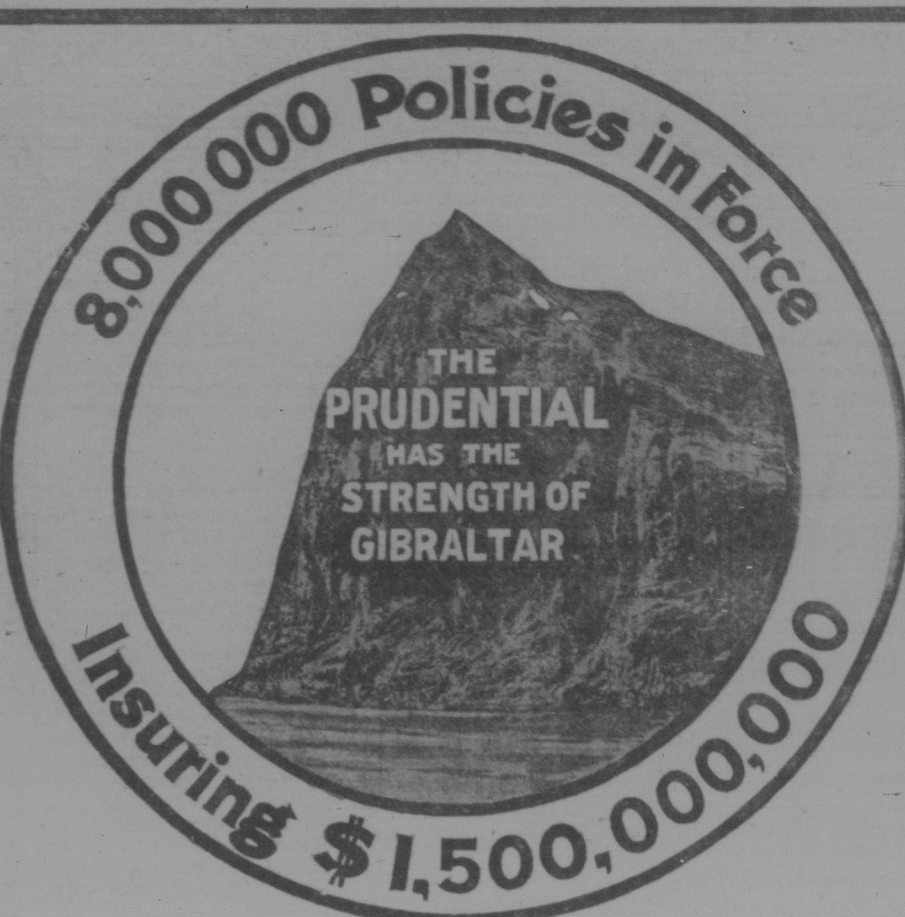
The Prudential In Canada

Die Prudential Insurance Company of America, nachdem sie die nötigen Sicherheiten hinterlegt und allen anderen Anforderungen der Versicherungs-Abteilung von Canada genügt hat, hat sie die Erlaubnis erhalten, in Canada Geschäfte zu tun und offeriert eine erstklassige, völlig garantierte

Lebensversicherung zu niedrigen Preisen

Die Prudential war der Pionier in industrieller oder wöchentlicher Zahlung, Lebensversicherung in Amerika.

Die Prudential war die erste Gesellschaft in Amerika, welche das System sofortiger Zahlung von Ansprüchen nach Erhalt sicherer Beweise des Todes einfuhrte.



Gesamtzahlung an Polizisten-Inhaber seit Organisation
Zuzüglich der Summe mit Zinsen zu deren Kredit,

Ueber 313 Millionen Dollars

The Prudential Insurance Co. of America

Incorporiert als eine Aktien-Gesellschaft vom Staate New Jersey.
John F. Dryden, Präsident. Haupt-Office, Newark, N. J.

Agenten verlangt zum Schreiben Gewöhnlicher und Industrieller Lebensversicherungen.

Gutes Einkommen — Beförderung — Beste Gelegenheiten — Jetzt!

Zweig-Office in Regina

E. A. Sayers, Agenturen-Organisator, Darke Block.

J. C. Symington, Asst.-Supt., Darke Block.

Agenten: W. J. Southern, F. Kohlstruß.

Gewöhnliche und
Industrielle Polizisten.
Alter 1 bis 70 Jahre.
Beide Geschlechter.
Beträge \$15
bis \$100,000.

Prudential Agenten be-
suchen nun diese Nachbar-
schaft. Sie werden Ihnen
eine sehr lebendige Ge-
schichte erzählen, wie Le-
bensversicherung das Haus
gerettet, die Witwe be-
schützt und die Kinder er-
zogen hat. Lassen Sie sich
erzählen.

11.35 Diskussion.
11.40 Ernennung von Komiteen.
1.15 Registrierung verpächter Dele-
gaten.
1.30 Uebersicht landwirtschaftl. Gesell-
schaften im Jahr 1909. — J. S. Gieseler, Ault.
1.55 Diskussion.
2.10 Saat-Ausstellungen u. Saat-
schon-Kommissionen im Jahre
1909 und einige projektirte
Veränderungen für 1910. — J. S. Gieseler.
2.20 Diskussion.
2.55 Die Verordnung betr. landw.
Gesellschaften, 1910. — W. A. Rothwell.
3.25 Diskussion.
3.40 Einige ungenutzte Eigen-
schaften einer Prämiensliste. —
W. A. Rothwell.
4.00 Diskussion.
4.15 Einige notwendige Verbesse-
rungen der landwirtschaftl.
Ausstellungen. — D. Anderson.
4.45 Diskussion.
5.00 Einige wesentliche Dinge zur
erfolgreichen Abhaltung einer
landwirtschaftl. Ausstellung. —
W. A. Rothwell.
5.30 Diskussion.
5.40 Landliche Begrünung. — Bur-
gess, Williams. — Antwort
W. A. Rothwell.
5.50 Einige vom Trocken-Farmen-
arch. — Don W. A. Rothwell.
Erziehung zum ländlichen Le-
ben. — Prof. W. C. Murray.

Mittwoch den 26. Januar.
9.00 Kritik des ausgeleiteten Be-
richts. — J. Murray.
9.20 Demonstration in Beisein-
setzung. — J. A. Dand und
J. Murray.
10.20 Einige Zustände, die den
Wahlern des westcanadi-
schen Beirats bedauerliche
drohen. — John A. Mooney.
10.50 Diskussion.
11.05 Landwirtschaftl. Fortbildungs-
arbeit. — J. S. Gieseler.
11.35 Diskussion.
1.30 Ansprache des Vorsitzenden.
1.40 Beurteilung schwerer Pferde-
Demonstration. — Dr. A. G.
Seymour.
2.00 Pferde - Klassifizierung. De-
monstration. — Prof. W. A. Rothwell.
4.20 Schlußwort-Beurteilung. De-
monstration. — D. Anderson.
4.00 Beurteilung der Preise.
Model Farmers - Klub Ver-
sammlung von Delegaten der
Gesellschaft von Grenfell.
Ernten, die wir haben könn-
ten und warum wir sie haben
sollten. — A. J. Mantle.
Diskussion.

Donnerstag, 27. Januar.
9.00 Kritik des ausgeleiteten Be-
richts. — J. A. Dand.
9.20 Kritik der ausgeleiteten Be-
richte und des Plakats. — J. S.
Gieseler.
9.40 Faser-Beurteilung. Demon-
stration. — J. Murray und
J. A. Dand.
10.40 Der Boden-Pader und Ge-
treidebau. — A. J. Mantle.
11.05 Diskussion.
11.20 Kraft auf der Farm. Die Un-
genügsamkeit beim Betrieb von
Dampf- und Gasolin-Maschi-
nen zu vermeiden sind. —
Prof. W. A. Rothwell.
11.50 Diskussion.
1.30 Des Weizenbauers Interesse
an der Landwirtschaft. — W.
Newman.
2.00 Diskussion.
2.15 Gartenbau in Westcanada. —
A. J. Stevenson.
2.45 Diskussion.
3.00 Geringer Markt für den Markt.
— A. J. Wilson.
3.30 Diskussion.
3.40 Einige gemeinsame Ziele der
landwirtschaftl. Gesellschaften
und der Viehzüchter. —
A. J. Potter.
4.00 Diskussion.
4.10 Berichte der Komiteen.
8.00 Model Farmers - Klub Ver-
sammlung von Delegaten der
Gesellschaft von Grenfell.
Verbesserung des ländlichen
Lebens. Multireporter Vortrag.
— R. W. Koh.
Ein gut geplanter Farmplan.

Freitag, 28. Januar.
9.00 Exhibit des canadischen Saat-
bauers. — J. A. Rothwell.
9.20 Model Farmer. Die Kunzipo-
litanität und die Verordnung
betrifft landw. Antrichter.
— J. A. Rothwell.
9.45 Diskussion.
10.00 Neue Jahre Erziehung in
Saat-Auswahl in Saskatchewan.
— J. S. Gieseler, Hills-
den, Sask.
10.20 Fragen.
10.25 Wie ich eine frühe Art Red
Hite Weizen entdeckte und
fortpflanzte. — G. L. Smith.
10.45 Diskussion.
10.50 Einige Resultate von hoch-
klassiger Saat. John-Winteren
Ansprachen von folgenden
Herren: W. A. Rothwell, Gre-
gan, Sask., W. J. Southern,
Regina, Sask.
11.10 Fragen.
11.15 Die Wichtigkeit guter Saat
zur Herabsetzung der Ernte
und wie wir unser Angebot
auf dem Markt erhöhen kön-
nen. — John A. Mooney, Re-
gina, Sask.
11.35 Fragen.
11.40 Pflanzen-Zucht auf der Farm.

S. Wheeler, Kothern, Sask.
12.00 Fragen.
1.30 Der ideale Farmer - Klub.
Vortrag. — A. M. Campbell.
2.00 Diskussion.
2.15 Einige Methoden zur frühen
Reife des Getreides. — J. S.
Gieseler.
2.45 Diskussion.
3.00 Diskussion der Resolutionen
etc.
8.00 Die Farmerzeit in Saskatche-
wan vor 1890. — J. C. Tate,
Regina.
Zwischen 1890 und 1900. —
A. M. Campbell.
Zwischen 1900 und 1910. —
Don W. A. Rothwell.
Zwischen 1910 und 1920. —
D. Anderson.

Chamberlain's Quinine ist
keine gewöhnliche alltägliche Quini-
nabehandlung. Es ist ein verdienstvolles
Mittel für alle die fergewollten
und gefährlichen Komplikationen, die
vor Erschöpfung im Auge, der Reife,
der Frucht oder der Lunge berühren.
Verkauft von allen Drogerien und
Händlern.

Bestimmungen des Jagdgesetzes.

Da die Jagdzeit noch andauert,
halten wir es für viele unserer Leser
in Saskatchewan von größter Wich-
tigkeit, zu wissen, wann die ver-
schieden Arten von Wild geschossen wer-
den dürfen. Einige Leser haben uns
dringend gebeten, sie über die Be-
stimmungen des Jagdgesetzes aufzu-
klären. Infolgedessen des Gesetzes
schützt vor Strafe nicht. Das hat
schon mehr als ein einziger Jäger
erfahren und wollen wir darum unser
Bestes tun, unsere Leser vor Ver-
fehlen in dieser Richtung zu bewah-
ren.
Es dürfen nach dem Gesetz ge-
schossen werden:
Antilope vom 1. Oktober
bis zum 1. November.
Giraffe, Karibu, Moose
und Elch vom 1. Dezember bis zum
1. April.
Enten, Gänse, Schwäne,
Kall, Wasserhühner, Re-
genschwäger, Schnepfen und
Brachvogel vom 1. September
bis zum 31. Dezember inkl.
Frühjahrs- und Herbst-
hühner, Rebhühner vom 15.
September bis zum 30. November
inkl.
Kraniche vom 1. August bis
zum 31. Dezember.
Wint. Fischotter u. Mar-
der vom 1. November bis zum 31.
März.
Otter vom 1. November bis zum
30. April.
Wasserschnecke vom 1. No-
vember bis zum 1. Mai.
Niemand darf mehr als 2 männ-
liche Giraffe, Moose und Elch in
einer Saison jagen. Es ist nicht

erlaubt, mehr als 10 Rebhühner,
Früh- oder Herbsthühner an einem
Tag zu jagen. In einer Saison
darf niemand mehr als 100 Hühner
jagen.
Nahrungsmittel müssen eine Jagd-
lizenz haben. Diese kostet für alles
Wild \$100 und für Geflügel \$50.
Es ist gesetzlich verboten,
weibliche Tiere irgend welcher Art
wie auch Junge zu töten. Ferner
darf man nicht am Sonntag jagen.
Wenn man auf dem Grundstück eines
anderen jagen will, muß man die Er-
laubnis dazu einholen. Auch darf
man während der Nacht nicht auf
Wild jagen, d. h. von einer Stunde
nach Sonnenuntergang bis eine Stun-
de vor Sonnenaufgang. Verboten ist
es auch, durch Gift, Karfotta, Rad-
schlüssel, Kollern, Schlingen, Federn,
automatische Wollschneidemaschinen
u. dgl. zu jagen. Niemand anders
als der Schütze darf Frühjahrs-
hühner und Rebhühner zum Verkauf an-
bieten.

Die Hochtour.

zum ersten Mal von Paul Schiller.
Von Zeit zu Zeit blieb er stehen in
dem Geröll und schaute sich die Ecken.
Das Wasser fließt nur so herunter.
Ein räusches Bad war nichts dage-
gen. Und das nennen die Menschen
ein Vergnügen, dachte er, während er
sich an seinem Stabe mühsam dahin-
schleppte.
„Wie leicht es sich hier geht“, sagte
die Möbelfabrikantenswitze aus
Graz.
„Das macht die Höhenluft“, ver-
setzte der Herr Oberrevisor, „weil er
in dem Geröll und schaute sich die Ecken.“
Der Herr Oberrevisor hatte gut reden. Denn
er war dünn und klein, während
Bellmann mehr als ein Centner auf
diesem infamen Hüfte hinaufgeschleppt
hatte. „Wie ist es geübt“, dachte er, „wenn
man seinen Weg den Berg hinauf
steigt?“
„Das macht die Höhenluft“, ver-
setzte der Herr Oberrevisor, „weil er
in dem Geröll und schaute sich die Ecken.“
Der Herr Oberrevisor hatte gut reden. Denn
er war dünn und klein, während
Bellmann mehr als ein Centner auf
diesem infamen Hüfte hinaufgeschleppt
hatte. „Wie ist es geübt“, dachte er, „wenn
man seinen Weg den Berg hinauf
steigt?“
„Das macht die Höhenluft“, ver-
setzte der Herr Oberrevisor, „weil er
in dem Geröll und schaute sich die Ecken.“
Der Herr Oberrevisor hatte gut reden. Denn
er war dünn und klein, während
Bellmann mehr als ein Centner auf
diesem infamen Hüfte hinaufgeschleppt
hatte. „Wie ist es geübt“, dachte er, „wenn
man seinen Weg den Berg hinauf
steigt?“

Frau: trotz ihrer sechzigjährigen
Tochter, die hinter den Andern et-
was zurückgeblieben war und mit dem
achtzigjährigen Vater Alfred Un-
fug trieb. Cousin und Cousine können
sich halt selberhand erlauben, was
Leuten, die nicht miteinander ver-
wandt sind, im Allgemeinen ver-
boten bleibt.
Alfred hatte den Arm um Greth-
chen geschlungen und drückte sie an
sich. Einestheils dieserhalb und an-
dererseits weil der Weg nur schmal
war. Von drüben könnte irgend wo-
her das schöne Lied: „Auf der Alm
da giebt's la Sünd“, klingen, was
den Dicken zu dem Citat veranlaßte:
„Das Jodeln steht der Steiermänn-
er“. Aber die Möbelfabrikantens-
witze sagte: „Die beiden Grenadiere“
sind für sie ein unangenehm-
licher Eindruck gewesen, und wenn sie we-
der unten wären, dann müßte er ihr
noch etwas vorkommen.
„Wie ist hier noch gar nichts“, sagte
er. „Denn der Weg wurde immer
enger und höher; er magte schon
gar nicht mehr, in die Tiefe zu sehen,
weil er fürchtete, es könnte ihm
schwindel werden.“

„Das ist hier noch gar nichts“, sagte
der Herr Oberrevisor, „weil er
in dem Geröll und schaute sich die Ecken.“
Das ist eine Stelle, da ist der Weg
noch schmaler, und da geht es ganz
hoch in die Tiefe.“
Auch das noch, dachte der Dicker.
Warum müßte er auch eine Hochtour
machen? Er war ja doch im Tief-
land geboren und sein wilder Sohn
der Berge. Wie gut haben es die
Jungen. Sie schwingen nicht, sie leiden
nicht an Schwindel, und wenn sie
klettern, dann kriegen sie keine Wa-
denschmerzen. „Weiß Gott, er wäre
umgekehrt, wenn er sich nicht vor der
Möbelfabrikantenswitze geniert hätte.“
Eine Partie kam ihnen entgegen,
Männlein und Weiblein, Holzger-
schneid von irgend einem Glaser;
sie trugen Tiroler Kostüme und ent-
boten ein fröhliches „Gehheil!“
Ja, und dahinter kam der Führer,
ein wilder Mann mit dunklen An-
ken, so einer, der sich nicht wohl fühlt,
wenn er sich nicht täglich in Lebens-
gefahr begibt. Und er strömte eine
Wolke Dunst aus und sagte treu-
herzig: „Gehheil!“ „O, sonst ließe
er dieses Land, wo man die Wolke
so entzündend fassen kann, wo es
kein Wasser, sondern nur ein Woggen;
keine Wälder, sondern nur herge-
dampft gießt, wo der die Erde-
stelle mit der Fülle der Gerichte, mit
Horn und Schöpfen und Mählspeis-
so fremd und doch so traumlich ent-
gegenlacht, wo der Einsamkeit und
Fremde in ihren Köstlichkeiten vor-
kommen in ihren fortgesetzten Alpen-
mit naturgetreuen Dekorationen!“
Er liebt es; aber er liebt es von unten,
nicht von oben; und heute liebt er's
überhaupt nicht, sondern er ver-
wünscht es. „Wäre nur erst die Stelle
dort, wo man schwindelig werden
kann.“
„Ist es nicht herrlich hier oben?“
sagte die Möbelfabrikantenswitze.
„Ja“, antwortete er und dachte:

„O, wären wir weiter, wäre ich zu
Haus!“
„So hat sich gewiß Richard Wa-
gner die Stelle vorgestellt, wo der
Brünnhildensfels ist“, sagte sie weiter.
„Gewiß“, sagte der Dicker.
„Ich interessiere die Stelle, die sich
Richard Wagner vorgestellt hatte, ab-
solut nicht; ich interessiere nur die
Stelle, von der der Herr Oberrevisor
mit geräuschtem Knochen da unten
im Abgrund liegen, er las im Geiste
unter „Der Tod in den Bergen“ die
Zeitungsnotiz: „Wieder hat der Berg-
sport ein Opfer gefordert. Herr Bell-
mann aus Berlin“ usw. Aber die
Möbelfabrikantenswitze sprach im-
mer noch von Wagner, und wie doch
im Tripsan die Schnur der menschen-
lichen Herzens ihren erregenden
Kudruden gefunden habe. Ja, und
überhaupt die Lust...
„Wie, wenn ich ein Unwohlsein vor-
schülte“, dachte der Dicker, „etwa die
Bergkrankheit? Ah, kein Herz würde
ihn die Bergkrankheit glauben. Alle
hielten ihn für einen großen Seliger.“
Er hatte so viel von seinen Hochturen
erzählt. Unten im Thal hatte er im-
mer bei den Führern gekandelt und
mit jener Sachkenntnis, die das ein-
gehende Studium des Bades verleiht,
von Thorstein und Wilsch-
müge und anderen gefährlichen
Epiken gesprochen. Von Bergen, die
Bader nicht als „sehr schwierig“
oder „nur für Geübte“ bezeichnete,
hatte er gar nicht erst geredet. Nein,
die Bergkrankheit konnte er nicht vor-
schlagen. Er galt als ein Held der
Berge, und so Einer wird nicht so
leicht unwohl, am allerwenigsten auf
Wegen, wo Kühe ihre fellerförmigen
Spuren hinterlassen.

„Vorsicht, Kinder“, sagte der Herr
Oberrevisor und posierte eine etwa
fünf Meter lange Stelle, wo der Weg
ein wenig schmaler war, als vorher,
und der Abhang etwas steiler wurde.
„Das ist alles“, sagte die Ober-
revisordame und lachte.
„Da liegt ja ein Rastplatz“, rief
Alfred und hüpfte, Grethchen hinter
sich, herüber. Und auch die Möbelfa-
brikantenswitze nahm das kleine
Hinderniß, während sie noch immer
von Tripsan und Holde sprach. „Ich
komme nicht darüber hinweg“, dachte
der Dicker, „ich fahre ganz bestimmt
herunter.“ Und wie der Eine der
Grenadiere auf die Nachricht, daß der
Kaiser, der Kaiser gefangen war, nur
nach dem Wunsch hatte, sein Kamerad
müsse seinen Leichnam nach der Hei-
matstadt bringen, so hatte auch der Dicker
in diesem Moment keinen anderen
Wunsch, als daß er einen Kameraden
hätte, der seinen Leichnam nach der Hei-
matstadt brachte und an den Stamm-
platz. Aber er hatte keinen. Er mußte
vormärts. Sonst war es aus mit
seinem Heldentum. Und mit der
Möbelfabrikantenswitze war es ein
für alle Male vorbei, trotz der Grenadiere
von Schumann, und wenn er
gefangen hätte, wie Garibaldi.
Und sie sprachen wieder von Tri-

psan und Holde, bis sie merkte, daß
keiner da war, der ihr zuhörte. „Wo
ist denn Herr Bellmann?“ fragte sie.
„Er wird schon kommen“, sagte die
Oberrevisordame. „Aber er kam
nicht. Von einer höheren Stelle je-
doch, von der aus man die zurückge-
kehrten Serpentinlinien übersehen konnte,
bemerkte ihn Grethchen, die mit dem
Vater vorausgehe. Von dort
aus zeigte sie ihn den Andern. Er
befand sich noch immer an der be-
suchten Stelle. Er hatte sich in Boden
geworfen und suchte, das Gesicht der
Felswand zugekehrt, auf allen Vieren
treibend die Schwierigkeit zu über-
winden. Bis Grethchen zurücklief und
ihn an der Hand nahm. So lag sie
ihn liegend über den schmalen Pfad
und brachte die kolossale Masse in
Sicherheit. Man lachte, und gewiß:
als Feld hatte sich der Sänger in
diesem Augenblick nicht bedacht. Aber
schließlich: ich man nicht lieber für
eine Minute frage, als ein todter
Mann für den Rest seines Lebens?“

Der Thiermagen als Kochtopf.

Eine eigenartige Zittre herrscht un-
ter den Ballandbewohnern. Sie ist
schon bei den Ethen geübt worden
und bis heute in Übung geblieben,
nämlich die Verwendung von
Thiermagen als Kochtopf. Die Spei-
sen, die zubereitet werden sollen, wer-
den mit Gewürz und Wasser in einen
gut gereinigten Harn- oder Magen
gegeben, der dann mit einem
Bindfaden geschlossen wird. Unter die-
sem eigentümlichen Gefährte wird
dann das Feuer entzündet und so lan-
ge unterhalten, bis das Essen gar ist.
Aus dem Magen, fälscht nichts durch
und er verbrennt auch nicht, so lange
er in den Innern noch Flüssigkeit befin-
det. Serben, Montenegriner und
Mazedonier kochen im Felde noch
heutzutage auf diese Weise und son-
nen zuletzt obendrein ihr Geschick noch
aufstellen.
— Aeronauten - Lateln.
„Das kolossale Luftschiff „Gigant“ ist
als „verloren“.“ „Nein, die Ultra-
mann haben es wieder entdeckt: es
steht als „Himmelskörper“ um die
Erde.“
Die neue Metalllegierung Electro-
tron hat nur ein spezifisches Gewicht
von 1,8, ist also viel leichter als
Aluminium.
Das schwerste Bibellexemplar
— in hebräischer Sprache — wiegt
325 Pfund und befindet sich im Be-
sitz des Papstes.
Der höchste beobachtete
Barometerstand war der vom 16.
Dezember 1877 zu Semingdalstein.
Er betrug 905 Millimeter.
Die Karte, die mit den Nähnadeln
oben mitten im Wege liegt!
— „Ja.“
„Weißt Du vielleicht, welche jag-
tätige Kreatur die Karte benutzt und
dort hingeworfen hat?“

Seid Ihr vorbereitet
für das Winterwetter?
Wenn nicht,
Telephoniert 62
und bestellt die beliebten
Banff Briquettes
Alle Orders gefüllt, sobald eingelaufen.
Einmal probiert
benutzt man sie immer. Sie geben ein gutes Feuer.

Whitmore Bros.
Banff Hard Kohle
Kauflente.
Regina Pharmacy Store
1719 Scarth Straße, Regina.

Regina.

— Frau P. M. Bredt kam letzte Woche wieder von der Farm in die Stadt und wird sich wohl einige Monate hier aufhalten.

— Kürzlich verstarb hier Herr Ludwig Zilzer von Capar mit Frau, Emilie Witwe von Chamberlain. Die Beerdigung soll nach Regina stattfinden.

— Frau J. Müller, die acht Wochen im Hospital war, wird morgen aus demselben entlassen werden können. Wir wünschen völlige und anhaltende Genesung.

— Herr W. M. Martin, M. P., begleitet von seiner Gemahlin, begibt sich Freitag Abend wieder nach Ottawa, um seinen parlamentarischen Pflichten nachzukommen.

— Am Montag Morgen wurden Herr und Frau W. Biedelmann durch die Geburt eines kräftigen Stämmchens erfreut. Mutter und Kind befinden sich verhältnismäßig wohl.

— Stadt-Sergeant Walters von der Britischen Nordwest-Polizei, ein Deutscher von Geburt und einer der ältesten Mitglieder der Britischen Polizei, hat den aktiven Dienst aufgegeben.

— Don. J. A. Calder, Unterrichts-Minister im Scott-Kabinett, hat sich mit Frau Leslie, Tochter von J. Leslie, Geschäftsführer der Bank of Montreal, St. Mary, Ont., verlobt. Die Hochzeit soll am 8. Februar stattfinden. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

— In der röm.-kath. St. Mary's Gemeinde wurden im letzten Jahr 136 Kinder getauft, 31 Trauungen fanden statt und 40 Beerdigungen. Wie der Herr Vater uns mitteilt, war der Finanzbericht des letzten Jahres sehr befriedigend, woraus hervorgeht, daß die Leute für ihre geistlichen und ihre Kirche tun, was in ihren Kräften steht. Die Mitgliederzahl der Gemeinde beläuft sich auf 1950. Ungefähr 375 bis 400 Kinder besuchen die Schule.

— Die Maurer und Steinleger, die am Westflügel des neuen Parlamentsgebäudes arbeiten, leisten am Sonntag die Arbeit nieder als Protest dagegen, daß ungelernete Arbeiter beim Bauen der Flügelblöcke beschäftigt werden. Die Arbeiterblöcke, von denen ungefähr 10,000 fabriziert worden sind, werden gelegt, um das Gebäude feuerfester zu machen. Später werden diese Blöcke mit Plaster überzogen.

Die Kontraktoren offerierten den Maurern 40 Cents die Stunde, diese Arbeit zu tun. Letztere aber lehnten es ab und traten aus.

— Der Unterhaltungs-Abend, der von dem Jungfrauen-Verein der St. Marys Gemeinde am Montag Abend veranstaltet wurde, war ein guter Erfolg in jeder Hinsicht. Das Theater war nie so gut besucht, ein Zeichen, daß der katholischen Bevölkerung die

Im Herdbuch eingetragener Shorthorn-Bulle steht zum Decken bereit im Waverly Hotel Stall. 3. Rosen, Eigentümer.

Arbeiten der verschiedenen Vereine gefallt.

Den ersten Preis, der für die am meisten Tickets verkaufende Jungfrau ausgesetzt war, nämlich ein feines Schaustellungs-Kissen, gewann Maria Gottlieb, die an die \$20 Tickets verkaufte. Den zweiten Preis, ein eingekauftes Bildnis des Papstes, gewann Margarethe Schumann, die an die \$15 Tickets verkaufte.

— Dem Jahresbericht der hiesigen ev.-luth. Gemeinde (P. S. Schmidt) entnehmen wir folgende Zahlen: Getauft 61, davon 35 aus der Stadtgemeinde selbst. Konfirmiert wurden 3 Kinder, getraut 11 Paare. Es wurden 8 Personen beerdigt.

Die Gemeinde in der Stadt umfaßt jetzt an 70 Familien. Im letzten Jahr wurden 25 Kommunikanten in die Gemeinde aufgenommen. Die Gemeinde hat 35 Sonntagschüler. Die Sonntagsschule wurde von 22 Kindern besucht.

Die Gesamt-Einnahmen der Gemeinde belaufen sich auf rund 1500 Dollars, von den Schulden wurden ungefähr 900 Dollars abbezahlt. Die Ausgaben für wohltätige Zwecke betrugen 125 Dollars.

Der Frauenverein steht in voller Blüte und beläuft sich die Mitgliederzahl auf 18. Der Verein brachte im Laufe des Jahres \$89.20 für den Gefängnis auf.

— Im Stadtrat wurde ein Neben-geschäft poliert zur Aufbringung einer temporären Anleihe von \$100,000 für die Deckung laufender Ausgaben. Diese Anleihe wird zurückgezahlt, sobald die Steuern des Jahres eingelaufen sind.

Es stehen fast \$38,000 Steuern aus und soll in energischer Weise vor-gewungen werden, die Zahlung der-selben zu erzwingen. Findet keine Zahlung statt, so soll das betrieuete Eigentum zwangsweise verkauft werden.

Dieses Jahr wird eine große Ver-besserung im Sanitations-System, der Wasserleitung, der Bürgersteige u. s. w. eintreten. Es werden vielleicht an 100,000 Dollars für Straßen-pflasterung und Bürgersteige ausgegeben werden.

Der Stadt-Ingenieur empfiehlt in seinem Bericht, daß mehr Tag-Arbeit als Kontrakt-Arbeit angewandt werden soll in Ausführung der städtischen Verbesserungen.

Die Pläne und Voranschläge für die Straßenunterführung an Albert Straße werden gegenwärtig fertigge-stellt.

— Der Bericht der Hospitalbehörde für den verflohenen Monat zeigt folgende Zahlen: Patienten im Hospital zu Anfang des Monats 22, angenom-men während des Monats 27, entlas-sen 30, gestorben 4. Zu Beginn des Monats Januar waren demnach 15 Patienten im Allgemeinen Hospital.

Der Jahresbericht zeigt, daß im verflohenen Jahr 20 Prozent mehr Patienten behandelt wurden als im Jahr vorher. Zu Zeiten war das Ho-sital fast überfüllt. Fast die Hälfte der Patienten waren von außerhalb der Stadt. Viele von diesen hätten nicht zahlen können. Wenn die Regie-rung auch 50 Cents pro Kopf und Tag für solche Fälle könnte man doch nicht erwarten, daß die Stadt die Kosten derer zwei Drittel der Kosten trage. Es müßte hier Wandel geschaffen werden, indem die Municipalitäten we-nigstens einen Teil der Kosten für solche nicht zahlende Patienten tragen.

Kuh- und Wasser belaufen sich die Kosten des Hospitals für die Stadt auf 2300 Dollars.

Während des Jahres wurden 480 Patienten in das Hospital aufgenommen, 470 wurden entlassen, 35 Kin-der wurden im Hospital geboren, 45 Patienten starben. Am Ende des Jahres waren 15 Patienten im Ho-sital.

„Teutonia“.

Letzten Donnerstag war Beamten-wahl für das neue Jahr. Herr Theo. Schmitz wurde per Affirmation wie-der zum Präsidenten gewählt. Des-gleichen Herr W. Palm zum Vice-Präsidenten und Herr J. Hansen zum Schriftführer. Zum zweiten Schrift-führer wurde Herr W. B. Wirth ge-wählt und zum Schatzmeister Herr J. Schumann. Zu Revisoren Herr A. Kra-melhof und Herr A. Geisel. Der Jahresabschluss des Kassierers zeigte, daß die Teutonia finanziell verhält-nismäßig gut steht. — Am Donners-tag den 20. Januar ist von 8 bis 9 Uhr Gelangübung und werden alle gelangenslustigen Mitglieder gebeten, möglichst pünktlich zu erscheinen. Von 9 Uhr an ist geistliche Sitzung, der sich ein gemütlicher Teil anschließen wird.

Kirchliche Nachrichten.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9½ Uhr und Abends 4 Uhr.

Herr Vater Kim hält am Sonntag Gottesdienst in New Warren und Herr Vater Kapp in Chamberlain.

In der luth. Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. In den übrigen Tagen Rosenkranz-Andacht.

In der luth. Kirche finden am Sonntag zwei Gottesdienste statt, mor-gens um 11½ und Abends um 1½ Uhr.

Herr Pastor Schmidt hält am Don-nerstag den 27. Januar Gottesdienst bei Stoughton im Hause des Herrn Eugen Ries.

Deutsche Baptisten - Evangelische Mission, 1713 Toronto Str. — Je-den Sonntag Nachmittag um 2½ Uhr Sonntagsschule.

Mache hiernit bekannt, daß meine Postoffice Kimerid, Sask., heißt und meine Wohnung sich auf Zettl. 12-7-3 3. Meridian befindet. Ich bin gewillt, die rings umher wohnenden lutherischen Glaubensbrüder frei mit Wort und Sakrament zu bedienen. Meine frühere Arbeitsstätte war für 7½ Jahre die Parodie Ebenwald der Synode von Manitoba und anderen Pro-vinsen resp. dem Generalcouncil der ev.-luth. Kirche Nordamerikas ange-hörig. — Unter Voltag ist jeder Mon-tag, Regelmäßige Gottesdienste wer-den, so Gott will, an bestimmten Sonntagen bald abgehalten werden und wird Zeit und Ort vorher beraten und mitgeteilt. Briefe etc. sind zu adressieren: Rev. Fr. Köhle, P. O. Kimerid, Sask.

Fr. Köhle, Pastor.

— Herr H. Gölzer von Neudorf, der dort als Lehrer tätig ist, war letzte Woche geschäftlich in der Stadt und hat eine neue Office einen Platz ab, wobei er den Courier be-suchte. Der Graf, den Herr Gölzer dem Redakteur von Herrn Pastor Ph. Peter übermittelte, wird hiernit noch-mals herzlichst erwidert.

— Die Handelskammer der Stadt Regina zeigt lebhaftes Interesse in der Produktion besten Getreides im Re-gina District, indem sie besondere Preise offeriert von \$12.50 für besten Weizen, Hafer, Gerste und Krogas, der im Umkreis von 20 Meilen von der Stadt gebaut. Diese Preise werden auf der Saatausstellung in Regina vom 25.—28. Januar weggegeben werden.

— Herr Julius Stodmann (Wohnort leider im Brief nicht angegeben) schreibt uns am 14. Januar: Herr Stodler war den 31. Dezember zu Gast gekommen bei Herrn Grinid. Abends fuhr er heim und fuhren Adolf Grinid und Ferd. Grinid mit ihm. Wie sie nicht mehr weit von zu Hause waren, verirrten sie sich in dem schrecklichen Schneesturm. Sie spannten die Pferde ab und banden sie an den Schlitten fest. Ferd. Grinid nahm eine Pferdedecke, wickelte sich ein und wartete in der Schute. Adolf Grinid und Stodler trampelten um den Schlitten, um sich so warm zu halten. Herr Stodler fand die Füße erfroren bis an die Knie, daß man sie wohl nicht abnehmen mußten. Auch Adolf Grinid und die Füße sehr erfroren. Ferd. Grinid, der in der Pferdedecke im Schnee lag, ist ohne Schaden ge-blieben.

Alex S. Gebbie
Graduiert an der Ontario Veterinary School.
Tierarzt und Chirurg
wird in
Balgomie
eröffnen am 1. Februar 1910.—Besuche wer-den prompt ausgeführt.

Marktbericht vom 18. Januar.

Die Getreidepreise haben sich auch die vergangene Woche hoch gehalten. Es wurden am Dienstag in Winnipeg folgende Marktpreise gezahlt:

Reizen:
No. 1 Northern 102½c
No. 2 Northern 100¼c
No. 3 Northern 98c
No. 4 95c
No. 5 92½c
No. 6 84½c
Rejected No. 1 97c
Rejected No. 2 96c
Rejected No. 1 f. Saat 96c
Rejected No. 2 f. Saat 94c

Safer:
No. 2 White 36¼c
No. 3 White 35c

Gerste:
No. 3 46½c
No. 4 44½c

Schlachthaus:
No. 1 R. W. 187c
No. 1 Man. 194c

Regener Produktmarkt.

Käse, geröst. per lb 8½—9c
Käse, ldd. 4½c
Schweine, ldd. 7—7½c
Schweine, geschl. 9½—10c
für prima Qualität.

Rinder, prima Qual. 2½—2¾c
Gute Stiere 3¼c
Schafe, ldd. 5½—6c
Junge Schafe 15c
Lurken 20—22c
Eier, per Duzend 25—30c
Butter, per Pfund 25c
Kartoffeln, per Bushel 45—50c
Kohle (grüne) Gante.

Ballenbunde per Pfd. 4c
Rinderbunde per Pfd. 5c
Stierbunde per Pfd. 5½c
Käsebunde, per Pfd. 6c

The Regina Trading Co.'s Ladenneneuigkeiten.

Ein Wort für uns selbst. Ein Größerer Laden für ein Größeres Regina.

Grade, daß wir die Sachen besser machen, macht diesen Laden den beschäftigten in Regina. Sorgfalt ist der Grundton. Wir benten den Laden aus — nie das Publikum. Wir wollen nie einen Artikel verkaufen, der keine Befriedigung gibt. Wir bauen dieses größere Geschäft auf nicht durch zufällige Kunden, mit irgend wel-chen Mitteln herbeigezogen, sondern durch einen zuverlässigen Dienst für Größer Regina. Durchschnittlich kommen die Kunden alle Tage in diesen Laden — sie lesen unsere Anerbie-ten in den Zeitungen, und da sie wissen, daß die Qualität gut ist in der Regina Trading Co., aehen sie nicht weiter suchen.

Inzwischen vergeht nicht,

daß die Inventur diese Woche vorüber ist, und daß wir einige überraschende Anerbieten in Kürze zu machen haben werden. Es werden Sachen angeboten, von denen Sie nichts wis-sen, wenn sie nicht unsere Anzeigen lesen. Uebersetzt nicht eine einzige. Sie helfen das Leben leichter zu machen und lassen Euch mehr für die sprichwörtlichen alten Tage.

Ueberzeugende Vorzüge des Gurney Orford Chancellor Stahlofen.

Ihr habt noch nicht den besten mittelbaren Stahlofen auf dem Markte gesehen.

Nicht auf die vorübergehenden Vorzüge, die sofort den kritischsten Käufer interessieren. Großer geräumiger Wärme-kasten mit Klapptüre, die, wenn heruntergelassen, als Stand für Teller dient. Die Luftklappe über dem Ofen gibt ein gleichmäßiges Feuer vorn und hinten. Ferner beheizbares Me-tall und Abseß oben und an den Seiten. Deswegen bakt er auch am besten. Der Rost ist ganz zum Herausziehen, kann schnell für Kohle oder Holz ausgetauscht werden, ohne stören-de Innenseiten. Mit neuem drehbaren Rost und rundem Feuerkasten, wodurch das Verstopfen durch Asche verhindert wird. Mit Füßen versehen, und daher leicht zu reinigen.

Eine leichte Drehung des Hebels und die Vorderklappe, in einem Winkel stehend, ist geräuschlos und leicht zu hand-haben.

Preis: \$50.00

Sußfreie Röcke für Damen \$3.50.

Grade 25 davon, von feinem Panama-Luch, in braun, blau und schwarz, mit Knöpfen und Satin-Streifen verziert. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen Extra-Rock zu billigem Preise zu erhalten. Kommt zeitig, da sie bald fort sein werden.

Für \$3.50

Kinder-Silzhüte.

Nur einige übrig. Niedliche kleine Silzhüte für kleine Mäd-chen, gerade das Rechte für die Schule im Frühling. Kaufft jetzt einen.

Regulär \$5 für \$1; regulär \$2 für 50c.

Ein Grosshändlers Lot von Filzformen.

Sie sind gerade gut, alle Tage bei schlechtem Wetter getragen zu werden. Es sind ungefähr 100 vorrätig und in jeder nur möglichen Form. Sie müssen geräumt werden, ehe die neuen Waren kommen, deswegen haben wir sie herabgesetzt auf

Halschützer für 50c.

Wenn Sie keinen Pelztragen haben, ist irgend ein Halschüt-zer eine Notwendigkeit. Selbst wenn Sie einen haben, ist doppelter Vorteil beim Tragen dieser schönen gestrickten Sachen. Sie geben zu einem schönen Anzug einen guten Abschluß und bewahren den Kragen und Stof vor Schmutz, ebenso ein sehr vernünftiger Schutz für einen empfindlichen Hals. Sauber, frisch und gearbeitet in jeder Einzelheit, weiß und farbig. 50c.

Reste von 5c aufwärts.

Seiden-Reste, Kleiderstoffe, Baumwolle, Planellette, Ueber-reste von allem nur Denkbaren. Wir sammeln sie immer noch und vermerken sie als Reste von Original-Stücken. Wie sä-gen jeden Tag neue Sachen hinzu. Denken Sie nicht, weil Sie etwas nicht gesehen, wie Sie das letzte Mal da waren, daß es jetzt auch nicht da sein wird. Die Sachen wechseln immer-während. Sehen Sie dieselben an jedesmal, wenn Sie uns besuchen. Es sind alles Bargains.

Bärenfell-Röcke und Decken.

Wir wollen keine fürs nächste Jahr zurückbehalten, deswegen machen wir es nützlich für Euch, diese jetzt zu kaufen. Es sind reguläre \$2.00- und \$2.50-Decken, aber um Euch zu ermuti-gen, haben wir sie auf \$1.50 herabgesetzt.

Bärenfell-Röcke und Mägen, sehr warm und bequem. Kleine Auswahl übrig, werden 25 Prozent unter Preis verkauft.

Nickelplattierte Tafelsachen.

Es gibt nichts, daß eine Tafel mehr verschönt, als ein Sil-ber-Service. Aber Silber ist nicht dauerhaft genug für den täglichen Gebrauch und hier ist die Nickelplattierung am nützlich-sten. Es ist eigentlich unzerstörbar und wird ein Leben lang gute Dienste tun.

Thee-Service.

Sahn-Topf, Zuckertopf, Theekanne und Tablet, glatte Aus-führung, leicht sauber zu halten. 3 Stile für \$12, \$15 und \$17.00

Kaffeemaschinen, aus Kupfer, Nickelplatte mit Eisenbringriff, für \$3.00 und \$3.50.

Nickel-Theekannen von \$1.25 bis \$3.75.
Nickel-Kaffeekannen von \$1.25 bis \$3.75.

Krumen-Tablet und Bejen, \$1.25, \$1.50 und \$1.75.
Theekessel, Nickelplattiert über Kupfer, beste und stärkste Ar-beit, 2 Größen, \$1.50 und \$3.00.

The Regina Trading Co., Ltd.

West-Canadas groesster Laden.

Kommt und beschäftigt unser

Lager in Defen.

Wir haben eine große Auswahl vom billigsten Heizofen bis zum großen, schönen

Base Brenner.

Heart Bros. Hardware Co., Limited Regina, Sask.